

Vereinsnachrichten

Von Friedrich Almer

Wie schon in den Vereinsnachrichten über 1985 angeführt, hatte das Festjahr 1986 eine reiche und vielseitige Tätigkeit erwarten lassen. Diesen Erwartungen wurde der Musealverein auch gerecht und hatte zum 800-Jahr-Jubiläum eine große Anzahl von Aktivitäten gesetzt.

Schon zu Beginn des Jahres war mit dem Gemeinderat der Stadt Waidhofen an der Ybbs der renovierte Stadtturm am 3. März 1986 besichtigt worden. Am 6. April wurde dann zur Besichtigung des Stadtturmes ein „Tag der offenen Tür“ veranstaltet. Eine Menge Arbeiten gingen diesem Tage voran. So wurden alle Lichteitungen unter Putz verlegt, Steckdosen ergänzt und alle Beleuchtungskörper erneuert und dabei dem Zwecke entsprechend einheit-



Ausstellung: „Österliches Brauchtum“ (Musealverein 1986)

lich angeschafft. Alle Inventargegenstände wurden restauriert, also Eisen- teile entrostet und konserviert, Holzteile wurm- und dazu neu oberflächen- behandelt sowie der Stadtturm in allen Stockwerken ausgemalt. Bei all diesen Arbeiten wurde auf das ursprüngliche und alte Aussehen des Mauerwerkes Bedacht genommen. An die verehrte Stadtgemeinde wird für die Kostenübernahme des gesamten Elektromaterials und die Durchführung der Ausmalarbeiten der Dank übermittelt. Das Interesse der Waidhofner an ihrem Stadtturm war auch entsprechend groß – es wurden an diesem Tage 338 Besucher gezählt.

Schon im März begann die erste Ausstellung unter dem Titel: „Österliches Brauchtum“. Sie war allgemein vom 11. 3. – 6. 4. 1986 zugänglich und von der Darstellung her eine gute Symbiose zwischen Stadt und Land. Neben



*Ausstellung: „Waidhofen im Wandel der Zeiten“
(Scherenschnitte – Musealverein 1986)*

einem extra angefertigten Palmbuschen und einem handgefertigten Butterlämmchen gab es auch eine große Kirchenratsche und traditionelles wie liturgisch neues Gebildbrot zu sehen. Wachsarbeiten und eine Auswahl verschiedener Ostereier bereicherten noch die Ausstellung.

Im Jubiläumsjahr wurde auch eine ständige Sonderschau in der Schule von St. Leonhard am Walde eingerichtet. Der vollständige Werdegang über die einst in unserer Gegend gebräuchliche Arbeit der Flachsgewinnung, wie sie 1983 in einer Sonderschau „Vom Lein zum Leinen“ im Museum vorgestellt wurde, konnte nun hier ständig untergebracht und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Geräte stammen aus dem Bestand des Museums und sind voll funktionsfähig. Die Eröffnung fand am 19. April 1986 statt; seitdem ist diese Schau als dislozierter Raum dem Museum angegliedert.



Ausstellung: „Brauchtum zur Advent- und Weihnachtszeit“ (Musealverein 1986)

Die nächste Ausstellung zeigte „Waidhofen im Wandel der Zeiten“. Diese Sonderschau war zum einen Teil eine Fotodokumentation mit 151 Bildern aus den ältesten Ansichten Waidhofens bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und zum anderen Teil eine Präsentation von Scherenschnitten mit Ansichten der Stadt aus dem 16. Jahrhundert. Die kunstvollen Scherenschnitte konnte der Musealverein mit großem Dank von der Herstellerin Alexandra Mück zum Zeitpunkt der Ausstellungseröffnung in seinen Besitz übernehmen. Nach altbekannten Weisen, die unsere „Türkenpfeifferl“ vortrugen, eröffnete Dr. Werner Galler vom Kulturamt der NÖ Landesregierung die sehenswerte Dokumentation und wies dabei auf die vielfältige Kulturarbeit des Musealvereines hin. In der Besichtigungszeit vom 5. 6. bis 10. 7. 1986 wurde auch die Jahrestagung des Vereines für Landeskunde von Nie-



Ausstellung „Waidhofen im Wandel der Zeiten“ (Musealverein 1986)

derösterreich in Waidhofen an der Ybbs abgehalten und von den Teilnehmern die Sonderausstellung mit Interesse besucht. Insgesamt wurden während der Öffnungszeit der Ausstellung 2416 Besucher gezählt.

Zum großen Festumzug am 22. Juni 1986 stellte der Musealverein eine Gruppe unter dem Titel „Türkenabwehr 1532“.

Für die Kulturfilmwochen im Sommer hatte der Musealverein die in seinem Besitz befindliche Kopie des Spielfilmes „Das Jüngste Gericht“ (Filmaufnahmen 1939 in Waidhofen an der Ybbs) angeboten. Die Vorführung wurde von 96 Personen besucht.

Im Spätherbst gab es dann die letzte Ausstellung. Sie lief unter dem Titel „Brauchtum zur Advent- und Weihnachtszeit“. Hierbei wurde insbesondere der Wandel im Brauchtum von der alten, traditionellen zur neueren, modernen Gestaltung aufgezeigt. Zu besonders wertvollen Beständen des Museums waren dazu u. a. der historische Nikolausturm von Waidhofen an der Ybbs, eine Nikolaus-Krampusgruppe mit Nikolausfrau und die Figur des Thomaszoll zu sehen. Insgesamt brachte die Ausstellung vom 26. 11. bis 21. 12. 1986 1.247 Besucher.

Im Dezember fand schließlich noch die Aufstellung des „Pocksteiner Altares“ ihren Abschluß. Wie berichtet, hatte der Musealverein wesentlich zur Erhaltung (Ankauf) dieses historischen Waidhofner-Stückes beigetragen. Nach der Restaurierung der Altaraufbauten durch die Fa. Fuchs aus Amstetten erfolgte Ende November 1986 auch die Lieferung des durch das Bundesdenkmalamt instandgesetzten und restaurierten Altarblattes. Am 8. Dezember wurde bei der 8-Uhr-Messe durch Propst Dr. Kurt Strunz die Segnung des neu aufgestellten Altares in der Stadtpfarrkirche vorgenommen. Mit dieser würdigen Eingliederung ist nun auch in der Stadt Waidhofen an der Ybbs der Maler Wolf Nicolaus Thurman mit einem Bild dokumentiert.

Die Zahl der Museumsbesucher war 1986 höher als sonst. Die bereits aufgezählten Sonderaktionen brachten allein 5526 Besucher. Auch der normale Museumsbesuch war wieder angestiegen, so daß insgesamt 8778 Personen (darunter 1043 Schüler) gezählt wurden.

Die Mitgliederzahl erhöhte sich im Berichtsjahr auf 161.